

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes  
der Provinz Oberhessen und der Nachbargebiete.

Interate sollen die Gmml getpalt. Holonclarte oder deren Raum 15 Wg.  
Bei gröðeren Aufträgen Rabatt. Ausgigen wolle man bis abends 7 Uhr  
für die folgende Nummer in der Expedition aufordern.

9. Jahrgang

## Einigheit und Disziplin.

### Die englischen Verluste.

Englische Sorgen.

### Ein englisches Unterseeboot weniger?

### Noch ein englisches Unterseeboot verloren?

## Der Krieg gegen Serbien.

Wie Serbien isoliert wird!

## Deutsch-österreichische Absichten.

## Die Balkanstaaten und der Krieg.

Ein russischer Vordruf an Rumänien.

Die Rotwoje Wremja beklagt die geringe Gesandtheitigkeit der Balkanstaaten in den Verhandlungen zur Wiedererrichtung des Balkanbundes. Nach ihren Informationen ist nur die rumänische Diplomatie eifrig dafür gearbeitet, doch sei es bei der Spannung in den Beziehungen Bulgariens mit Serbien und Griechenland schwer, den Bund wiederherzustellen. Die russische Diplomatie meint, daß die allerbesteren größere Gesandtheitigkeit zeigen müßten. Griechenland könnte einige tausend Mann Hilstruppen nach sich schicken, will aber vorher vor bulgarischen Angriffen geschützt sein, außerdem den bulgarischen Anspruch auf albana nicht anerkennen. Die Entente-Diplomatie arbeitet eifrig in Sofia.



## Der Krieg im Orient.

### Zwischen vier Heeren.

Konstantinopel, 3. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Der Führer der ägyptischen Nationalpartei, Mohammed Ferid, der seit Jahren gegen die Besetzung Ägyptens durch die Engländer einen erbitterten Kampf führt und vom Ausbruch des europäischen Krieges an hier weilt, erklärte in einer Unterredung, er zweifle nicht daran, daß die osmanische Armee mit Leichtigkeit und bedeutend rascher, als man glaube, den Suezkanal überschreiten werde. Ebenso stehe außer allem Zweifel, daß die Ägypter, die die Engländer verabschiedeten, sich erheben würden, sobald die osmanische Armee in Ägypten eintreffe; nicht minder die Sudanesen, sobald die Engländer zwischen vier Heeren geraten würden, nämlich die türkische Armee, die Bevölkerung Ägyptens, die Sennusi und die Sudanesen.

## Der Burenaufstand.

### Deinet gefangen.

Konter meldet aus Prätoria: Oberst Brits habe Deinet auf einer Bauernhufe östlich von Woffling mit 52 Mann gefangen genommen. Deinet habe sich ohne Widerstand ergeben. Am 2. November sei Deinet geflüchtet und zu einem kleinen Kommando im Distrikt Schweizerrenne gestochen. Seither werde er verfolgt.

Siege ist zu bemerken, daß die eventuelle Gefangennahme des verpönten Deinet und einer kleinen Truppe jetzt kaum mehr Einfluß auf den Zustand haben kann, nachdem dieser, wie die Engländer selbst zugeben, eine weite Ausdehnung angenommen und Veyers als Oberbefehlshaber seine ganze Tatkraft zur Verfügung hat.

Aus den letzten Berichten aus Prätoria an holländische Blätter geht hervor, daß eine wahre Zersplitterung der Weißen begonnen worden ist. An der Verfolgung haben teilgenommen eine Autonomistengruppe unter Oberst Jordaan, ferner die Kommandos von Middelburg, Vervand, Vervand und Carolina. Am 27. November war schon ein Teil der Freischafter des Weißen unter dem Kommando von G. Wolmaran gefangen genommen worden. Der Weiße hatte die Absicht, am Tage vorher zu fliehen und war weiter westwärts gezogen. Die Verfolgung wurde dann mit aller Energie fortgesetzt und am 1. Dezember holte der Oberst Brits die Weißen bei dem Bauernhof Botenburg ein. Nachdem dieser Bauernhof umzingelt war, übergriff sich der Weiße mit 52 seiner Anhänger, ohne einen Schuß abzugeben.

## Amerika und die englische Seewillkür.

Newport, 3. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Der Newport Herald meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat einen allgemeinen Protest bei der englischen Regierung gegen die Inanspruchnahme des Rechtes erhoben, amerikanische Ladungen zu beschlagnahmen, die aus bedingter Konterbande bestehen, für neutralen Gütern bestimmt und an bestimmte Personen konfiguriert sind.

## Ein französisches Lob der Deutschen.

Der sozialistische Sozialist Dervé veröffentlicht in seiner Guerre Sociale vom 30. November folgende ihm von einem Pariser Parteigenossen überhandte Zufschrift:

### Lieber Genosse Dervé!

Meine Tochter, die durch die Willkür in Deutschland zurückgeblieben ist, ist heute nach Frankreich zurückgekehrt. Ich bitte Sie, diesen Brief zu veröffentlichen, durch den dem Justizgericht und dem Volk der Deutschen, mit denen sie zu tun hatte, öffentliche Anerkennung gesollt werden soll.

Der Familienvater, bei dem meine Tochter sich befand, wurde bei Beginn des Krieges verhaftet, daß er erschossen werden könnte, wenn man im Gebaren meiner Tochter irgend etwas bedenkliches hätte, was den Verdacht der Spionage erwecke; trotzdem wollte er nicht, daß meine Tochter wie so viele andere in ein Gefangenenlager verbracht würde, er verbürgte sich für sie mit seinem Haupt, und sie wurde in unbedingter Freiheit belassen. Ich werde niemals vergessen, was ich diesem Ehrenmann schulde.

Weiler als wir selbst von dem unterrichtet, was sich in Frankreich ereignete, konnte sie den traurigen Beginn des Krieges nicht nur in den deutschen Zeitungen verfolgen, sondern

auch im Echo de Paris, im Petit Parisien, im Temps, in den Times oder anderen französischen, englischen oder italienischen Zeitungen, die über die Schmach eintrafen. Wenn die in Frankreich gefangenen Deutschen über die Ereignisse nur wenig auf dem Laufenden erhalten werden, so sehen Sie, daß es in Deutschland nicht ebenso zugeht. Und jeder Schritt, den die kaiserlichen Armeen vorwärts machen und wovon wir so wenig erfahren haben, wurde dort drüben durch die Ankunft von französischen Gefangenen und Kanonen gekennzeichnet. In der Kleinstadt, wo alle Welt bald die „Armandin“ kannte, bekam diese niemals ein verlegendes Wort zu hören. Bis zu ihrer Abreise an Allerheiligen sah sie auf den Gräbern unserer Soldaten ebensolche Blumen, wie auf den Gräbern der gefangenen Deutschen, und am Allerheiligen brannten die nämlichen Lämpchen auf allen Gräbern.

Meine Tochter erhielt einen Postbriefchen nach der Schweiz, wo sie erwartete. Sie schickte während der zwei Tage ihrer Reise Militärärzte und obwohl die Notwendigkeit, ihren Reisepaß vorzulegen, sie auffällig als Französin erscheinen ließ, war sie voll Lobes für die Höflichkeit und das Entgegenkommen der Soldaten und Offiziere, mit denen sie unterwegs in Berührung kam. Überall derselbe Eindruck: „Sagen Sie ja Ihren Vorgesetzten, daß wir nicht die Verbahren sind, als die Ihre Zeitungen uns verklären, indem sie bedauerliche Dinge, die oft nur Reklamationen darstellen, überbreiten und verallgemeinern; man hat und einen Guerilla-Krieg gemacht.“ Es gibt in der deutschen Armee wie in allen anderen Epochen, die Vermundete töten, Gefallene und selbst Lebende verurteilen, die plündern und zerstören: das ist im Kriege so.

Offenbar sind die Deutschen in ihrem Heimat nicht ganz und gar die Menschen, wie die Deutschen in eroberten Ländern; seine harte wirtschaftliche und intellektuelle Entwicklung, der Stolz über sein Emporkommen, seine Lust zur Geltung gelangt Bedürfnisse haben Deutschland und hinter ihm die Welt in eine schreckliche militärische Krise geführt: die brutalen Anstöße, die im Militarismus nur einen disziplinierten Ausdruck finden, zeigen an die Oberfläche; aber diese Disziplin hat auch bei den Deutschen seit den ersten Tagen eine hervorragende Haltung gegenüber der Todesgefahr erkennen lassen und das schlimmste Übel, das wir uns selbst zufügen könnten, wäre, ungerecht zu werden.

Als Sozialist, als Patriot und als Arzt denke ich durchaus wie Sie über die Verurteilung der deutschen Militärärzte. Schimpfliche Tat! (Vilan gestet) Pierre Bonnier.

## Aufnahme in einem holländischen Gefangenenlager.

Amsterdam, 3. Dez. (Etr. Aff.) In dem Gefangenenlager von Zeist (Holland), in dem etwa 11 000 Belgier untergebracht sind, die nach der Einnahme von Antwerpen über die holländische Grenze geschickt waren, kam es heute zu einem gefährlichen Aufstand, der nur mit aller Mühe unterdrückt werden konnte. Ausgesprochen haben sich die Leute in dem Gefangenenlager gelangweilt und der Besuch ihrer Frauen, die sich dann wieder zu entfernen hatten, schenkt die Zustimmung bei vielen von ihnen noch verächtlich zu haben. So daß zwei von ihnen sich Bürgerlicher verkleideten und zu kleinen Inden, jedoch wieder eingekerkert wurden, wobei eine große Anzahl ihrer Kameraden für sie Partei ergriff. Ein Hauptmeister der belgischen Gendarmen hielt die Mischlinge zurück und benachrichtigte einen Offizier der holländischen Wache, worauf ein Tumult entstand. Der Gendarm wurde mißhandelt, und die Täter wurden darauf bestraft. Gestern Abend spät und heute früh wurde die Kammer gestürmt und zerstört. Die 200 Mann Wache wurden verhaftet und die frühmorgens Belgier wurden aufgeführt, sich ruhig zu verhalten, da sonst geschossen würde. Die Belgier antworteten: „Ihr mozt es doch nicht, zu schießen.“ Schließlich blieb kein anderes Mittel, als eine Salve abzugeben: 8 Mann wurden getötet und 22 verwundet. (Frankf. Ztg.)

## Der Fall Liebknecht.

### Will Liebknecht die Konsequenzen ziehen?

T. U. Berlin, 3. Dez. Wie die B. Z. erzählt, verläutete heute vormittag im Reichstage, daß der Abgeordnete Liebknecht nach den gezeigten Vorgehen im Reichstage beabsichtige, sein Mandat niederzulegen. Eine Beistimmung war bis zum Mittag nicht zu erwarten. (Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Das sozialdemokratische Pressebureau teilt uns mit: Reichstagsabg. Genosse Dr. Liebknecht hat an den Präsidenten des Reichstages eine Erklärung gelangen lassen, die seine Abstimmung über die Kriegskredite motivieren soll. Es ist zulässig, solche Erklärungen zu einer Abstimmung abzugeben. Diese sind in das Protokoll aufzunehmen. Der Reichstagspräsident hat die Aufnahme der Liebknechtschen Erklärung jedoch abgelehnt, weil sie so abgelehnt ist, daß sie, wenn sie in der Sitzung öffentlich vorgelesen worden wäre, unbedingt Ordnungsrufe nach sich gezogen hätte.

## Ein Abschiedsgruß.

Zum Nachfolger des nach Konstantinopel entsandten Generalgouverneurs von Brüssel, Fehr, v. d. Golt, ist bekanntlich der General der Kavallerie von Wiffing, bisher als stellvertretender Kommandeur des 7. Armeekorps, ernannt worden. Dilem General, der vor einigen Jahren infolge eines Geheimvertrages vielfach genannt wurde, widmet unter Solinger Vorzeichen, die Bergische Arbeit, folgende Abschiedsgruß:

„Der Korpsanführer des 7. Armeekorps, General der Kavallerie v. Wiffing, ist an den Posten des Marschalls v. d. Golt, derufen worden. Ein arbeitsfreudiger Mann ist mit auf einen hohen verantwortungsvollen Posten gestellt worden. Der Kriegszustand hat den Korpskommandanten in eine weit nähere Beziehung mit allen Soldaten und Tausen des weiteren Bezirks gebracht, als dies in normalen Zeiten der Fall ist. Alle Kräfte des Bezirks wollte der v. Wiffing in den Dienst der Sache stellen, um draußen auf den Schlachtfeldern gekämpft zu werden. Das ist General größtenteils gelungen. In diese Beziehung trat General zur Presse. Die sozialdemokratische Presse ist gemäß alle Gefahren mißachtend, die große Masse des Volkes zu treiben. Sie vertritt Klasseninteressen, im Besonderen, daß durch Behauptung der sozialen Lage der Arbeitermassen das Risiko des ganzen Volkes ist. Wir haben selbstverständlich und so in Dienst gestellt, als es galt, die kühnsten Folgen des Krieges zu mildern. Wir sind bisher dieser Pflicht treu geblieben und werden es weiter tun. (Hier sind einige Zeilen von der Presse gestrichen worden.)

Wir gehen ruhig unsern Weg und lassen uns nicht durch diese Ueberzeugung läßt und aber auch die Achtung vor dem Willen des Generals — trotz alledem — bekunden. Für militärische Interessen, so trat der General auch für die Arbeiterinteressen ein. Er bemühte sich um die Befreiung der Betriebe, wachte sich gegen Lohn- und Gehaltsforderungen, trat für ausreichende Unterstützung der Leidenden ein, kämpfte gegen Preissteigerungen, kura bemühte sich, die Weiden des Krieges zu mildern. Wir sehen General, der uns früher für die Bekämpfung des Militarismus, Frieden und Frieden in unsere Haltung an.

## Grußworte für Vaterlandverteidiger.

In der Kirchen-Zeitung der Kirche St. Andreas (45) lesen wir folgenden Abschnitt aus dem Kriegstagebuch eines Freiburger Pfarrers:

10. September. Daß unsere Krieger im Felde die 1. und reichliche Nahrung erhält, und daß die Zurückbleibenden sich sparen müssen für ihre Verteidigung, das hat am schnellsten und freudigsten das schlichte, einfache Volk begriffen, jenes, das für gewisse Leute nur der „Hebel“ war. Daraus haben einzelne — wohlmeinend, nur einzelne — Vertreter des nahmen Volkes es verstanden, bei der Einquartierung und der Wohnraumfrage die Mannschaften im Soldaten, deutsch Keller, Ischalen und in der Wälschle essen zu lassen, auch mußten sie von den Soldaten mittels der gedruckten Lichen Verzicht begehrt werden, was ein Kriegsmann Leben bekommen muß. Eine sehr reiche Dame, die entsetzt über Vermögen und ihrer Wohnung mit einer starken Kriegsschär bedacht war, kaufte persönlich in größerer Menge — Gulaschen ein, das gebe eine vorzügliche Suppe für die Einquartierung. Stände es in meiner Macht, so müßte diese Bekämpfung nach dem Frieden gerade so lange als der Krieg dauert, als Vadel und Sommerfrische bei Grußwörtern durchgehen. Tat regne ich unter die himmelfreundlichen Sünden.“

Sicher nur ein Einzelfall, aber wert, bemerkt werden.

## Ueber Soldatenmißhandlungen im Feindesland.

hatte das Kriegsgericht der Kommandantur Breslau zu nicht zu fügen. Das Kriegsgericht verurteilte den Angklawegen Mißhandlung, vorfindenstündiger Behandlung Veleidigung Untergeten im Felde und in Dienst 4 Monaten Festungshaft und 60 Mark Geldstrafe. Der klagevertreter hatte gegen den mit dem Geheimen Arzzeug gezeichneten Hauptmann das Doppelte beantragt, der leidiger ist für einen pflichtfertigen Offizier, der der viel Schwierigkeiten zu überwinden hatte und im Feld und in der Erregung handelte. Trotzdem wurde er so Postens als Führer entlassen.

## Alraja.

Ein nordischer Roman von Theodor Mägge. 130

„Will's noch einmal in Güte versuchen,“ sagte Selgestad, indem er Warstrands Arm anfaßte.

Dieser schlug die Augen auf und sah verwirrt umher.

„Kommt aus einer andern Welt, Herr,“ sprach Riels, „sind aber noch hier im Walselsgaard. Schaut auf, ist nicht anders. Ist der Morgen da, wo die Lebendigen sorgen müssen, bis sie tot sind.“

„Gibt nun Zeit zum Ueberlegen gehabt,“ fuhr er fort, „als er keine Antwort erhielt. „Denken viele, Zeit kann helfen, aber Zeit kommt und geht, ändert nichts, wenn wir selbst nichts tun.“ „Seid ein Mann, Herr Warstrand, der vernünftige Denken kann und eine Sache begreift. Riegt klar hier vor Euch, was geschehen muß. Weiber heulen und ringen die Hände, Männer flagen nicht, meiden nutzlose Worte, wo Worte nichts ändern können. Riegt Euch heute noch, was ich gestern bot. Sollt bleiben, wenn Ihr wollt, und mir beistehen, sollt es nicht bereuen; wenn's Euren Herzen aber zu wider ist, so geht, sollt es nicht mit leerer Hand tun. Da ist das Boot mit den Gerichtsdienern; fahrt nach Tromsø, will Euch selbst Gelegenheit verschaffen, bald weiter fort nach Nordens oder Bergen zu kommen. Habt ein gutes Geschick gemacht, habt Erfahrungen gesammelt, und denke, schiedt als Freunde. Denke ja, Ihr's nicht so.“

Er streckte seine Hand aus, doch Warstrand schlug nicht ein. Er blickte finster vor sich hin, und seine Lippen preßten sich verächtlich zusammen.

„Wollt Ihr oder wollt Ihr nicht?“ fragte Selgestad.

„Der Junker hat keine Lust,“ rief Peterien. „Da ist Voemann Gullik mit den beiden Antikonten. Ich denke, Riels, die Zeit zum Unterhandeln ist vorbei; laß dem Gesey seinen Lauf.“

Der Gerichtsdiener trat herein; ein kleiner, breitschultriger Mann im langen Antikont, den Hut mit der Treppe auf dem Kopfe, das Wappenstein auf der Brust. Hinter ihm standen seine beiden Begleiter.

„Seht hin, Herr Warstrand,“ sagte Riels. „Sind die

Männer da von Gerichts wegen, um ihre Pflicht zu tun, gegen Beschlag auf alles, was Ihr habt, und können Euch selbst in Haft nehmen, wenn Euer Gut nicht reicht. Riegt Euch zum letztenmal die Hand zum Vergleiche. Greift zu, habt keinen Ausweg.“

„Meint Ihr?“ antwortete Warstrand aufsehend. „Ich will nicht mit Ihnen rechten, Herr Selgestad, weder Klagen noch Wortworte erheben, denn ich weiß, daß ich eher damit den Walselsgaard fortbewegen könnte. Ich habe keinen anderen Ausweg, sagen Sie? Wir wollen leben. Gaben Sie meinen Schuldschein und den Bürgschaftsschein von Bergen bei der Hand? Gegen Sie beide vor.“

Selgestad sah ihn an, wie einer, von dem man glaubt, er habe plötzlich den Verstand verloren. „Nuh!“ sprach er dann. „Wollt meine Beglaubigung sehen, ist beides hier. Tritt her, Voemann Gullik. Ist hier der Schein über sechsstaufend Spegeys her empfangen. Hier der andere über zwanzigtausend für Waren und Geräte. Steht der Name darunter, werdet ihn nicht ablegen.“

„Gewiß nicht,“ erwiderte der Junker. „Ich erkenne die Schuld an, ebenso die Bürgschaft in Bergen für mich geleistet, da ich aber mit Föndrem in Gegenrechnung stehe, die gute Hälfte der Schuldsumme durch meine Fische abgetragen ist, so kann ich unmöglich an Riels Selgestad die volle Summe zahlen.“

„Eine Bürgschaft muß gedeckt werden, wenn es gefordert wird,“ fiel Peterien ein.

„Mit nichts, Herr,“ sagte der Voemann. „Die Bürgschaft muß nur dann gedeckt werden, wenn der Bürge keine Mittel sieht, zu seinem Schaden zu kommen. Kann Herr Warstrand nicht zahlen und wird sein Hof mit Beschlag belegt, so fällt die Bürgschaft zu der gesamten Schuld, sitzt er aber auf seinem Gute, so muß sich erst zeigen, ob er dem eigentlichen Schuldner nicht gerecht zu werden vermag und was dieser in Anspruch nimmt.“

„Nuh!“ rief Selgestad lachend, „ist ein Streit um des Kaisers Bart. Will absteigen von Deckung der Bürgschaft. Soffher in Walselsgaard, habe nur Gütes mit Euch im Sinn gehabt und sollt nicht sagen, daß ich ein harter Mann bin. Riegt Euch hier vor Gericht nochmals zwanzigtausend

Spegeys. Deckt Eure Schuld in Bergen und nehme dafür Fischanteil. Macht alles in allem zwanzigtausend Spegeys. Endt somit achttausend vor heraus.“

„Greift zu,“ sagte Gullik, der es freundlich meinte ist das Beste. Wort ist Wort.“

„Wort ist Wort! Gabt es alle gedeckt,“ rief Selgestad.

„Nimm deine Feder, Paul Peterien, schreib es nieder.“

„Galt, noch einen Augenblick!“ fiel Warstrand ein.

„Wenn ich Ihnen die Summe zahle, die ich schuldig bin, haben Sie weiter zu fordern?“

„Nuh“, grinst Selgestad, „nehme lieber Geld, wie gebe. Habe nichts dagegen, wenn Ihr zahlen könnt.“

„So sollt Ihr haben, was Ihr begehrt!“ sagte Warstrand und mit dem Schlüssel in der Hand ging er auf das los.

Sein Herz schlug heftig und seine Glieder zitterten. „Gilt mir, Alvoeter Jubinall!“ murmelte er in sich und plötzlich veränderte sich seine Angst in Freude.

Ein Trümmern, der einen großen Schatz findet, sitzt in den tiefen Kisten auf eine Reihe ziemlich großer die dort dicht nebeneinander standen. Sie waren von tierlicher gefertigt, schienen ganz neu zu sein und waren mit einer Seide zugebunden. Auf jedem End stand die Tausend deutlich geschrieben.

Ob es Wahrheit, Wirklichkeit war, ob Trug und Werk, wußte er im ersten Augenblicke kaum. Alle 3 und alle Hoffnungen, Glück und Furcht rangen in ihm, postete den nächsten End und kramte seine Hand heraus, konnte er verwinden; dann sog er ihn heraus, warf ihn auf den Tisch, daß das Silber flang. Wie Ton hörte, debten seine Nerven, und als er Selgestad in Schreier sah, füllte sich sein Herz mit unbeschreiblicher Banne, denn diese beiden Klauen Männer fanden pr mit fixen Augen vor ihm und haunten das Wunder c

„Nehmen Sie Ihr Geld, Herr Selgestad,“ sagte er.

„Ist es, was Sie vermutet, hier ist es. Acht 2

sehen Sie Jense des Tisches, daß ich diese Schuldsumme ein

frei von jeder Verpflichtung bin.“

(Fortsetzung folgt.)







# Militär-Bekleidungs-Artikel

wie Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken, alle Sorten Handschuhe, Schiesshandschuhe, Leibbinden, Kniwärmer, Lungenschützer, Kopfschützer, Pulswärmer, Ohrenschützer, Herren-Socken und Strümpfe, Frauen- und Kinder-Strümpfe, Damen- und Kinder-Handschuhe, Trikot-Reform-Damen- und Kinderhosen, Feldgraue Strickgarne.

Hosenträger, Taschentücher in grosser Auswahl.

Damen- und Kinderhüte, sowie Samt- und Stoff-Südweste sind im Preise bedeutend ermässigt

## Richard Loewenthal & Co.

Giessen, Bahnhofstrasse 1.

Ecke Marktstrasse.

Neu eingetroffen!!

Grosse Posten in  
Militär-Artikel  
Hautjacken  
Hemden  
gestrickte Westen  
Socken  
Kniwärmer  
Kopfschützer  
Pulswärmer  
Schiesshandschuhe  
Taschentücher  
Hosenträger

Vereine erhalten bei größ.  
Einkäufen Preisermässigung

L. Rosenbaum  
& Jacob  
am Oswaldsgarten.

Tafel-  
Zuckerhonig

garantiert rein, ausserordent-  
lich wohlgeschmeckt und be-  
känntlich durch grossen Absatz

ausserst billig.

5 Kilo-Postkoll gegen Nach-  
nahme Mk. 3.25.

Man verlange Preisliste.

Zuckerfabrik Gr.-Gerau  
(Hessen).

Militär-Artikel

wie  
Hemden  
Hosen  
Jacken  
Westen  
Strümpfe,  
Socken  
Fusslaappen  
Kniwärmer  
Kopfschützer  
Schals  
Halstücher  
Pulswärmer  
Handschuhe  
Schiesshandschuhe  
Hosenträger  
empfiehlt in grosser Auswahl  
Spezialgeschäft  
Franz Betto  
Mansburg 10.

Fahrräder

taufen Sie gut bei  
Jakob Schupp, Giessen  
Bahnhofstr. 68. Telefon 237.  
Reparaturen billigst.

Praktische und hübsche  
Geschenke zum

## Weihnachts-Fest

In der Abteilung

Herren-Konfektion:

Herren-Anzüge  
Herren-Ueberzieher  
Herren-Mäntel  
Knaben-Paletots  
Knaben-Anzüge  
Hosen, Sweaters  
Pelerinen, Lodenjoppen

Manufakturwaren:

Bettkoller, Betttücher  
Tischdecken, Gardinen  
Taschentücher, Handschuhe  
Schürzen, Korsetts  
Hemden, Unterzeuge  
Wäsche, Krawatten  
Hosenträger, Strümpfe

in grosser Auswahl, bei billigsten Preisen

Für unsere Krieger im Felde

☐ warme und wasserdichte Kleider. ☐

## J. Schmücker Nachf.

Marktstr. 8.

Giessen

Marktstr. 8.

Martin Ring, Giessen  
Zahnstrasse 5  
Zigarren-Spezial-Geschäft

keine aus rein überfärbten Tabakblätter hergestellten Fabrikate sondern  
Zigaretten u. Zigarillos, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.

**Rohnerbürsten**  
Büschelwachs, Teppichkehrmaschinen, sämmt.  
Bürowaren, Scheuer- u. Putztücher, sowie  
sämtl. Haus- u. Küchengeräte empfiehlt billigst  
Edgar Borrmann, Giessen  
Telephon 165. Neustadt 11.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Allg. Deutscher Frauenverein  
Eridgruppe Giessen.  
Auskunftsstelle  
für Frauenberufe.

Frauen und Mädchen erhalten  
unentgeltlich Rat und Aus-  
kunft für alle Berufe im alten  
Rathaus, Marktplatz 14. Dienst-  
tag nachmittags von 6<sup>1/2</sup>-7<sup>1/2</sup> Uhr.

Rechtschutzstelle.  
Frauen und Mädchen  
erhalten unentgeltlich  
Rat und Auskunft  
in Rechtsangelegenheiten  
im alten Rathaus Marktplatz 14  
Mittwoch nachmittags von 6<sup>1/2</sup>  
bis 8 Uhr.

Fahnen Reinecke  
Hannover  
Vereins-Bedarfsartikel.

Für Wirte! Für Wirte!  
Wir empfehlen

## Spielfarten

in allen Preislagen aus der Spielfartenfabrik  
Frommann & Bunte, Darmstadt.

Oberhessische Volkszeitung, Giessen  
Bahnhofstrasse 23. Telefon 2008.

Für den  
Weihnachtsbedarf  
empfehle

Grosse Posten

Kleiderstoffe  
Blusenstoffe  
Seidenstoffe  
Schürzenstoffe  
Hemdenstoffe  
Bettzeuge  
Handtücher  
Tischtücher  
Damaste etc.

aussergewöhnl. billig

**Reste**

und

Gelegenheits-Posten  
weit unter Preis.

Infolge grösserer günstiger  
Abschlüsse sämtlicher Waren  
bin ich in der Lage, noch zu  
den bekannt billigen Preisen  
zu verkaufen.

Lina Bernard

Bismarckstrasse 6.

An den 3 Sonntagen vor  
Weihnachten ist das Geschäft  
bis 7 Uhr geöffnet.

Stadt-Theater Giessen  
Direktion: Hermann Ziegner  
Sonntag, 6. Dezember 1914  
nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Minna von Barnhelm  
Aufspiel in 5 Aufzügen  
von G. E. Schlegel u. Schiller.  
Ende gegen 6 Uhr. Volksp.  
Freitag 7<sup>1/2</sup> Uhr:

Wallensteins Tod.

Ein dramatisches Gedicht  
in 5 Aufzügen von Friedr. v. Schiller.  
Ende gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr. M. Freie.  
Soldaten vom Feldwebel abwärts  
zahlen bei allen Vorstellungen auf  
2. und 3. Parterre nur halbe Preise.

Genossen! Berücksichtigt unsere Inserenten!

Lichtspielhaus  
Giessen  
Bahnhofstrasse 34  
Telephon 2077

Grösstes, elegantestes  
und modernstes  
Lichtspiel-Theater  
am Platze.

Jeden Mittwoch u. Samstag  
Programmwechsel.

Trauer-Hüte

in jeder Ausführung  
und Preislage.

R. Loewenthal & Co.

Ankauf von

Altsilber, Zinnsilber, Knochen,  
Papier, Kupfer, Messing, Zint,  
Zinn, Blei, etc.

Louis Rothberger  
Neuenweg 22.

Häute, Haarunterlagen  
Haarunterlagen  
werd. billig angekauft  
Sobald werden gekauft  
bei  
S. Lich, Giessen  
Ecke Goethestr., Tel. 2008



Wießen und Umgebung.

Wir haben nicht die Absicht, uns mit der bürgerlichen

Im übrigen soll uns Sozialdemokraten nun recht sein, wenn die Wahlen als Kampfbühnen erst nach dem Kriege stattfinden, vorausgesetzt, daß die nach unserer Überzeugung erforderlichen verfassungsrechtlichen Hindernisse beseitigt werden. Auch die Frankfurter Zeitung teilt unseren Standpunkt, wenn sie schreibt: Voraussetzungen werden die Wahlen zunächst **13** zum Herbst 1915 verfallen werden. Zu diesem Zweck will die Regierung dem auf den 18. Dezember einberufenen Landtag ein Notgesetz vorlegen müssen, das namentlich die Bestimmung des Artikels 68 des Wahlgesetzes vom 3. Juli 1911 außer Kraft setzt, der einer Verschiebung der Reinwahl der das Jahr 1914 hinaus im Wege steht. Die Annahme, daß die Regierung auf Grund des Artikels 64 des Wahlgesetzes die Wahlen der bisherigen Abgeordneten bis zur nächsten Reinwahl — wenn diese auch stattfinden möge — verschieben könnte, ist irrig. Selbst das Notgesetz wird nicht einmütig zur Annahme gelangen, da es einer Reihe von Abgeordneten widerstrebt, sich ihre Mandate durch Vertretung des Gesetzes zu verlängern. — Für die durch Tod der zu der freierwählenden Mandate werden inoffen auch während des Krieges Erbtöchter stattfinden müssen. Dieser Fall ist in den Wahlkreis Rheinheim-Elzungsstadt und Rempert vor, die durch den Tod des bauerndünlicherischen Abgeordneten Friedrich und des Zentrumabgeordneten Tehermer frei geworden sind.

Gerade der Planet, der eine häufige Benutzung in der Schifffahrt findet, ist der Jupiter, der sich am 1. März 1848 im Zeichen des Stieres befindet.

Nur nicht nur die Arien unter den Planeten sind sichtbar, gar der Heilige der arabischen Planeten, Alra'ka, ist am Monatsanfang am Morgenhimmel zu sehen. Wir finden ihn kurz vor Mitternacht als hellen Stern, diesen ich aber nicht mit der so viel helleren Venus verwechselte, die auch in den ersten Tagen des Monats aus den Sonnenstrahlen wieder hervortritt als Morgenstern erluchtet. Ende Dezember wird er schon 2 Stunden im Osten ersichtlichen und den einsamen Nachtwanderer geleite ein Wahrzeichen sein.

Die Freude an der Reichhaltigkeit mit anderen Dingen als in Kriege beginnt sich wieder langsam zu heben, und so wird in die Wohnstätten mancher den Dunst haben, sich nach Westen wenden, die ihm weiteres Eindringen in die schöne Sternebene gestatten. Da trifft es sich denn günstig, daß neuerdings wieder ein solches Ereignis ist, das wir erst vor wenigen Jahren in neuer Erinnerung aufleuchten sahen: Newcomb-Engelmanns Vopäuletransmission. Trotz des nicht unerheblichen Preises von 14 Mark für die kleine Auflage innerhalb dreier Jahre vergriffen, ein Preis für die Güte des Werkes. Der Newcomb-Engelmann ist der Tat auch das wissenschaftliche Buch, das die gemeinverhandelt der erster des hohen Wertes hat. Es steht bereit zu sein mit dem innerlichsteinsten Schreibeisen freigegeben Wissenschaftlichkeit. Es ist sich nirgends auf bewachte Hypothesen ein, sondern bezeichnet erster Linie Tatsachen und wieder Tatsachen. Und das ist ja schließlich die Hauptaufgabe, besonders wenn man es mit einem so hohen Stoffe zu tun hat, wie die Stimmelsunde. Die einzelnen Titel werden — das ist bei dem Werke bereits lange Lebens — je besonderen Fachspecialisten bearbeitet, und das wichtigste Beispiel der Sonnenphysik bringt im Briefen die Anfänge der her-

## Staat und Volksernährung.

### Die Abzahlungsgeschäfte während des Krieges

Kann eine Kriegserklärung die vereinbarten Ratens jetzt nicht  
hinfällig zahlen, so muß sie sofort an das Abzahlungs-Gesellschaft mit  
ihr Bitte um Stundung herantreten und überhaupt verhindern, sich  
hinfällig mit dem Gesellschaft zu einmischen. Das gilt auch für alle an-  
deren, die zu Ratenszahlungen irgendwelcher Art verpflichtet sind.

Mehr und mehr wird der Wollmangel zur gerechtesten  
 Salamiß. Millionen Soldaten stehen im Felde und jeder  
 hat vier Paar Strümpfe im Tornister dabei. Auf 60 Mil-  
 lionen Paar Strümpfe hat man den Winterbedarf unserer  
 Soldaten an Strümpfen geschätzt. Dazu kommen die Fuß-  
 wärmer, die Kniewärmer, die Leib- und Kopfbänder usw.  
 für der nordrheinischen Wollindustrie wurde füglich mit-  
 geteilt, daß wir genügend Wolle im Lande besäßen. Na, wo-  
 leibt sie? Wird sie etwa zurückgehalten, vielleicht vor  
 unheimlichen Geschäftsleuten, die äußerlich so gern in Patrio-  
 tismus „mochen“? Auch Tausende Finger magerer Finger-  
 wärten an Wolle. Manche Strickstube müssen ihren Be-  
 trieb wegen des Wollmangels bereits einschränken. Kann  
 die Staat zusehen? Kann er da noch mit Schützreihen  
 zudern, mit der Befehlsgabe der Vorräte und Rohstoffe?  
 Und vermag auch diese elende Strickarmut noch nicht zu  
 überzeugen, daß eine rationelle Wirtschaft, ein wahrer  
 gemeinlichleben und damit ein großes, eines, von  
 a h r e r Vaterlandsiebe durchglühtes Volk allein in der  
 Wirtschaftsordnung des Gemeinlichseigentums, in dem von  
 uns errichteten neuen Staate möglich ist?

Infanterie-Regiment Nr. 116, (Siehe

1. Bataillon. (Fortsetzung.)

5. Kompagnie. Hülfsd. d. H. Wilhelm Philipp Scheld,  
verstor. Dr. Giehlen, iuv. — Musik. Georg Scheld, Offenbach, ge-  
fallen. — Behrm. Johannes Dohner, Nieder-Siefel, Dr. Vouter-  
sch, gefallen. — Musik. Otto Heinrich Ernsch, Pörsbach, iuv. —  
Hilf. Johannes Günther, Trillemann, iuv. — Geir. d. H. Karl Hoff,  
Hörsheim, iuv. — Behrm. Johannes Gedrich, Dannerod, Dr. Al-  
d, iuv. — Behrm. Karl Jann, Naar, iuv. — Hilf. Karl  
Höner, Wackels, iuv. — Krassierm. Karl Erich, Kellshorn,  
verstor. Heinrich Andreas Böhm, Treisestetten, iuv. — Musik.  
Martin Böhler, Rastheim, iuv. — Behrm. Karl Bep, Ober-Nein-  
sch, iuv. — Hülfsd. d. H. Georg, iuv. — Behrm. Karl  
Hülfsd. Krassierm. Otto Bep, Schöten, iuv. — Hilf. Karl  
Erich, Karmheim, Dr. Wackels, iuv. — Musik. Friedrich Ermsch,  
verstor. d. H. — Behrm. Ernst Hartmann, Groß-Eichen, iuv. —  
Hilf. Conrad Grünwald, Damm, iuv. — Hilf. Rasthof  
Günther, Gerdesheim, iuv. — Behrm. Emil Dohmann, Zellrod,  
Schöten, iuv. — Hülfsd. d. H. Heinrich Ruppel, Brühl, Dr.  
Eichen, iuv. — Geir. Arthur Pöpp, Ernst Waldborn, Oberdies-  
en, Dr. Bornen, un. — Hülfsd. d. H. Geir. Karl Bernhard  
Hilf. Rasthof, iuv. — Geir. d. H. Karl Bep, Günther, Dr. Giehlen,

Kampagne. Clla-Zehn, Heinrich Thiu, Volheim, Kr.  
 Wielen, gefallen. — Uffa, Herr. Berbert Ziemer, Wulden, Kr.  
 Zierben, gefallen. — Uffa, Herr. Zempel, Zierben, Kr.  
 fallen. — Uffa, Wilhelm Hüb. Wulden, Uffa, Herr.  
 Dagner, Oberhof, Iow. Knapfner, Otto Wulden, Wulden, Kr.  
 gefallen. — Herr. Wilhelm Hoffmann, Wulden, gefallen.  
 Knapfner, Leopold von, Zierben, gefallen. — Herr. Karl  
 Hoffmann, Wielen, gefallen. — Herr. Heinrich Rinner, Schlo.  
 gefallen. Herr. Karl Ziemer II., Rüdgenen, gefallen.  
 Herr. Heinrich Hoffmann, Wulden, gefallen. Herr. Wilhelm  
 Dietrich, Wulden, Kr. Wulden, Iow. Herr. Heinrich Knapfner,  
 Wulden, Kr. Wulden, Kr. Knapfner, Friedrich, Wulden,  
 Wulden, a. d. C. Iow. Knapfner, Heinrich, Wulden, Iow.  
 Knapfner, Oberhard Hoffmann, Wulden, Iow. Herr. Heinrich  
 Reichardt, Rüdgenen, Iow. — Herr. Ludwig Walter, Wulden, Iow.  
 Wulden, Friedrich Walter, Wulden, Iow. — Wulden, Ferdinand  
 Ziemer, Wulden, Iow. Wulden, Adolf Keller, Wulden,  
 Herr. Herr. Carl Wulden, Wulden, Iow. — Uffa, a. d. H.  
 Heinrich Dietrich, Wulden, Iow. Wulden, Wilhelm Reichardt,  
 Wulden, Iow. Wulden, Iow. Wulden, Iow. Wulden, Iow.  
 Wulden, Iow. — Herr. Heinrich Keller, Wulden, Iow. Herr. Heinrich  
 Krüger, Wulden, Iow. Wulden, Iow.

7. Kampagne. Uffs. Oerdmann Achenbach, Darmstadt, gefallen. — Behrm. Rudolf Damm, Neustadt, gefallen. — Hof. Wilhelm Kemper, Berlin, gefallen. — Siegelow. d. M. und Schmitz, Iow. — Uffs. d. M. Heinrich Rieckman, Burg, Zeitz, gefallen. — Hof. Otto Stenbach, Paderborn, Iow. — Behrm. Wilhelm Eder, Ederfeld, Iow. — Hof. Heinrich Grath, Hildburghausen, Iow. — Grafen. Albert Roel, Gießen, Iow. — Hof. Heinrich Kahr, Alsenborn, Gießen, Iow. — Behrm. Adolf Schmidt, Anderten, Iow. — Hof. Carl Klein, Dörmann, Iow. — Hof. d. M. August Alexander, Gießen, gefallen. — Graf. Wilhelm Schmidt IV., Gießen, Iow. — Hof. d. M. Carl Schaefer, Gießen, un. — Grafen. Hans Zentgraf, Gießen, un. — Grafen. Robert Hoff, Gießen, un. — Hof. Carl Dietz, Schmidt, Elbfeld, Thüringen, Iow.

[illegible]

**Kleinhandelspreise für Petroleum.** Der preussische Minister des Innern weist in einem Erlass an die nachgeordneten Regierungsstellen darauf hin, daß die Großhandelspreise für Petroleum bis jetzt nicht erhöht worden sind. Trotzdem werden im Kleinhandel bis zu 40 Pfg. pro Liter verlangt. Die Behörden, denen die Festsetzung von Kleinhandelspreisen übertragen ist, werden darauf hingewiesen, daß sie auf der Grundlage des für ihren Bezirk geltenden Großhandelspreises, über den sie unklar bei einer der Einfuhrfirmen Auskunft erhalten werden, einen Kleinhandelsverkaufspreis festsetzen können, sobald sich ein Bedürfnis dafür geltend macht. Dafür wird ein Preisaufschlag von 4 Pfg. für das Liter auch während des Krieges für den Kleinhandel im allgemeinen ausreichend sein. Nach Lage der Sache wird es sich empfehlen, den Kleinhandelspreis überall so festzusetzen, daß der Großhandelspreis des Bezirks nicht um mehr als 4 Pfg. für das Liter übersteigt, wobei darauf zu achten sein würde, daß von den Behörden der Kleinhandelspreis für Erdöl nirgends über 25 Pfg. hinaus festgesetzt wird. — Der Erlass mahnt schließlich zu größter Sparsamkeit im Verbrauch und empfiehlt, wo es irgend thunlich ist, die Verwendung von Elektrizität, Gas oder Spiritus.

— Unter täglich Brod ist nicht bloß erheblich teurer geworden, sondern der Artz ausgebrochen ist, sondern auf eine Qualität wird geringer. Von der Regierung ist beauftragt, um die Mehlvorräte zu strecken, vorgeschrieben, mindestens 5 Prozent Kartoffelmehl zuzusetzen. Werden ihr als 5 Prozent dem Brode zugefügt, so muß der Budeck K auf jedem Brode eingeprägt sein. Bei mehr als 20 Prozent Kartoffelzugab muß dies auf dem Brode ebenfalls vermerkt sein. — Einen Vortheil für die Bäcker bedeutet die Verwendung von Kartoffelmehl jetzt nicht, weil dieses, indem seine Verwendung in Aussicht genommen war, schon derart im Preise stieg, daß es dem Roggenmehl fast gleich steht. Außerdem muß aber bei Verwendung von Kartoffelmehl das Brod einen längeren Backprozeß durchlaufen, es muß länger im Ofen stehen und wird dadurch schlechter. Soll es also das vorgeschriebene Gewicht haben, so muß mehr Teig verwendet werden, ein Nutzen entsteht einmahl für den Bäcker nicht. Dieser Umstand hat wohl auch verhindert, daß bisher Kartoffelmehl mehr verwendet wurde. Im übrigen soll, wie vielfach behauptet wird, das Brot mit Kartoffelzugab an Güte reinem Roggenbrot nicht nachstehen, was wir indessen nicht ohne weiteres als zureichend anerkennen möchten. Manche Bäckermeister behaupten sogar, daß bei richtiger Behandlung mit Kartoffel-







<b>Allgemeines</b> <b>Sternberg's Feen Seife</b> ist die Beste erhältlich in Kolonial-Geschäften <b>Automobile u. Fahrräder</b> <b>Göbel &amp; Appel</b> Altonaer Str. 22, Tel. 706 Adler-Autos u. Fahrräder Kontrollkassen, Reparatur <b>Bade-Einrichtung.</b> <b>Chr. Zimmer</b> Bahnhofstraße 12 Spez.: Kupferkessel <b>Baugeschäfte</b> <b>Jean Dorn &amp; Cie., Giessen</b> reg. 1893 Westanlage 21 Baumaterialien-Großhandel Spezialversand u. Materialien <b>Blumengesch.</b> <b>Blumenhalle Flora</b> Solters Weg 44 <b>Chokolade u. Konfitüren</b> <b>Elvira Jost</b> Soltersweg 22 <b>Drog., Farben</b> <b>Germadia-Drog., Frankfurt 23</b>	<b>Brauereien und Bierhandlungen</b> <b>J. H. Thring, Lich</b> Telefon 1 Bierbrauerei mit eigener Mälzerei Anerkannt vorzügliche kalte und warme <b>Export-Biere</b> <b>Union-Brauerei Aktien-Gesellschaft, Giessen</b> empfiehlt ihre ff. Biere und Kräftiger mit geringem Alkoholgehalt <b>Gerlach &amp; Euler</b> vormals J. Ley Wetzlar <b>Gambrinus-Brauerei</b> <b>C. J. Melchior</b> Butzbach Vertr.: Georg Hebestreit Giessen. Telefon 163 <b>Exportbrauerei</b> <b>Josten, Hildebrand G. m. b. H.</b> Pfungstadt Niederlage: Giessen <b>Giessener Brauhaus</b> A. & W. Dunninghoff empfiehlt besten dunkle Biere <b>Georg Guht</b> G. m. b. H. Wetzlar.	<b>Praktischer Wegweiser</b> empfehlenswerter Geschäfte besonderer Beachtung verdienen	<b>Brauerien und Bierhandlungen</b> <b>Klosterbrauerei Wetzlar</b> W. u. G. Altmeyer <b>Gebr. Waldschmidt z. Riesen Wetzlar.</b> <b>L. Wallach's Bierbrauerei</b> Alsfeld (Hessen) Lager-Tafelbier und Kräftiges (alkoholarm) <b>Brauerei Heller, Lich.</b> Alb. Merlau Alsfeld, Gertr. <b>Brennmaterialien</b> <b>Joh. Fischer</b> Altonaer Str. 22 Telefon 72 Kohlen, Holz und Briketts. <b>Diverse</b> <b>Massage, Bäder</b> (Licht, Dampf und Heißluft) bei allen Kassen zugelassen Arzt Dr. med. J. J. J. J. H. Kreiling Frankfurtstr. 11	<b>Fleischereien</b> <b>J. Arnold H. Ad. Birkmeyer</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren Bahnhofstr. 12 <b>Chr. Heiler</b> Bahnhofstr. 12 ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>E. Ludwig Sack</b> Wetzlar, 4 ff. Fleisch u. Wurstwaren	<b>Möbelmagaz.</b> <b>Jos. Collicy</b> Möbelfabrik Bahnhofstr. 12 <b>Zimmermann</b> Bahnhofstr. 12 <b>Schuhwaren</b> <b>K. Döring</b> Bahnhofstr. 12 <b>K. A. Jucker</b> Bahnhofstr. 12 <b>Weine, Liköre</b> <b>Christian Inderthal</b> Lich, 4 Wein, Likör, Wein Wein, Likör, Wein <b>J. Kann Söhne</b> Lich, 4 Wein, Likör, Wein <b>Gebr. Schwan, Giessen</b> Wein, Likör, Wein <b>Wirtschaften</b> <b>Gewerkschaftshaus Giessen</b> in Getränke Vorzügliche Küche bill. Logis Stadt München Bahnhofstr. 12	<b>Alsfeld</b> <b>Gebr. Bücking</b> Kaufhaus für Bekleidung u. vollständig Ausstattung <b>Koch &amp; Wald</b> Bahnhofstr. 12 <b>Warenhaus S. Baur</b> Bahnhofstr. 12 <b>Aug. Plank, Hainbergstr. 41a</b> Bahnhofstr. 12 <b>Fr. Frank</b> Bahnhofstr. 12 <b>Emil Hümer</b> Bahnhofstr. 12 <b>Heuchelheim</b> <b>Jakob Hahn</b> Bahnhofstr. 12 <b>Pa. Stelmüller</b> Bahnhofstr. 12 <b>Gr. Linden</b> <b>Jean Faber</b> Bahnhofstr. 12 <b>Wiesack</b> <b>Ferd. Döring</b> Bahnhofstr. 12 <b>Ang. Lutz</b> Bahnhofstr. 12 <b>W. Pöppel</b> Bahnhofstr. 12 <b>Gust. Weller</b> Bahnhofstr. 12 <b>Wetzlar</b> <b>Wetzlar-Braunsteier</b> <b>Kansum-Verein</b> Bahnhofstr. 12 <b>Wetzlar</b> Bahnhofstr. 12	<b>Wetzlar</b> <b>F. Gerlach Nachf.</b> Inhaber Heiner Spory ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Warenhaus Frankfurt</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Carl Gierth Jr.</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Friedr. Heurich Nachf.</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Karl Kranenburg</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Fr. Wilt. Lehr</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Wetzlarer Möbelmagazin</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Herm. Pingel</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>C. Schlemm</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>P. F. Zissler</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren <b>Hest. C. Schreier, Lahnstr. 21</b> ff. Fleisch u. Wurstwaren
--	---	---	---	---	---	---	---

**12 Visits**  
 Glanz Mark 1.50  
 matt 4.00

# Phot. Atelier Gebr. Strauss

Bahnhofstrasse 64

Zu jeder Aufnahme eine Vergrößerung 30x36 im Karton als Geschenk

**12 Kabinets**  
 Glanz Mark 4.50  
 matt 8.00

Sonntags den ganzen Tag geöffnet

# Für Weihnachten

empfehle als

## praktische Geschenke

Moderne Stoffe für Anzüge, Ueberzieher,  
Westen und Hosen

Moderne Stoffe für Kleider und Blusen  
in Wolle, Halbwolle, Lama und Leinen

Bett-Damaste, Bett-Kattune, Bettzeuge  
Bettuch-Leinen und Halbleinen  
Biber-Betttücher und Bett-Kolter

Hemden-Tuche — Hemden-Flanelle  
in weiss und echtfarbig bunt

Weisse und farbige Tischdecken. Weisse und farbige Bettdecken.

**Sammet und Seidenzeuge**  
nebst passenden Besätzen, Tücher, Bänder usw. für Trachten

Bewährte gute Qualitäten! Noch alte billigste Preise!

# Carl Horn

28 Marktstrasse 28      Telefon Nr. 395.

**Edgar Borrmann, Giessen**  
 Eisenwarenhandlung  
 Neustadt  
 Telefon 165

4- und 6 eckige Drahtgeflechte, Stacheldraht, Spanndraht, Gartennetze  
 eiserne Schloßkannen, Glaskannen, Kokosfasernetze, Bast, Baum-  
 kratzer, Baumstützen und Baumzäune, Hecken-, Rehen- und Rasen-  
 scheren, Blumen- und Baumzäune, Rasenmäher, Gummischläuche,  
 Schlauchwagen, Spaten, Rechen, Hacken, speziell Dächerhacken mit  
 austauschbaren Blättern.

**Hühner-Fress- u. Trankgefäße.**  
 Spezialität:  
**Sämtliche Gartenland- Utensilien.**

Täglich frisches

## Kaffee- und Teegebäck

## Kuchen und Torten

sowie alle sonstigen Backwaren

empfiehlt

**Ludwig Müller, Bahnhofstr. 52a**

# 10 Pfg.-Café.

**Zigarren-Genossenschaftsfabrik Giessen G. m. b. H.**  
**Fabrik u. Verkaufsstelle**  
**Walltorstrasse 24.**

Wir empfehlen unsere vorzügl. Marken im Einzel-  
 verkauf zu 5, 6, 7, 8, 10 Pfg. und höher (Abgabe  
 auch einzelner Kisten) und offerieren gleichzeitig  
 div. Zigarretten, Rauch- und Kautabak.

Unsere Verkaufsstelle ist Werktags von 7—8 Uhr  
 und Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.

Die Geschäftsleitung.

**Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende**  
 nehmen die glänzend bewährten

## Petrin-Tabletten

Namen gesetzlich geschützt

anerkannt besten Mittel, da vollständig unschädlich,  
 ohne jegliche Nebenwirkungen und sicher wirkend. —  
 Zu haben in allen Apotheken.

NB. Patienten wird Rat und Hilfe erteilt Mittw. 7. Morgens  
 9—11, mittags 3—5 Uhr.

**Parteigenossen! Agitiert für die**  
**Oberheijische Volkszeitung!**

**Unsere Krieger frieren!**  
**Taschenglühofen Karat**  
 ist die vollkommenste Heizkammer. Tausendfach im Felde erprobt.  
 Zu haben bei  
**Johannes Köhler, Giessen**  
 Schulstraße 1.



# Ein Jeder will seinen Kindern eine Freude machen.

Dieserhalb extra billiger Weihnachts-Verkauf!



**Spiel=Waren:**

Schaukel-Pferde in Felt und Holz, ganz enorme Auswahl reizender Neuheiten in Aufzieh-Artikeln, Puppen, Puppenbälgen, Puppen-Köpfen und -Kleidern, Puppen- und Sport-Wagen, Eisenbahnen, Kinos, Dampfmaschinen und Modelle, Soldaten, Kanonen, Burgen, Säbel, Helme, Mützen, Gewehre, Militär-Garnituren, Kochherde, Kaffee- u. Ess-Service in Porzellan, Emaille und Aluminium. Baukasten, Kegel und Gesellschaftsspiele.

**Geschenk = Artikel:**

Küchen-Garnituren, Kaffee- und Ess-Service, Kristall- und Nickelwaren, wunderschöne Sachen, Küchenwagen, Aluminium-Geschirre, sowie prachtvolle Artikel in Luxus- und Lederwaren jeder Art.

Bahnhof-  
Strasse Nr. 4

**Giessener Bazar, Max Marum**

Bahnhof-  
Strasse Nr. 4

Grosse Auswahl Christbaumschmuck und Kerzen.

## Empfehle für Weihnachten

mein grosses Lager in

**sämtlichen Manufaktur-Waren, Herren- und Damen-Wäsche**

zu billigsten Preisen. — Grosse Auswahl in

**Bettkoltern, Bettdecken, Bettücher und Bettvorlagen**

Ein Posten zurückgesetzte Kinder-Kleider zu sehr billigen Preisen.

**Ludwig Stern, Giessen**

Bahnhof-  
Strasse 2

Ausgabe von Rabattmarken der Rabattsparvereinigung Giessen

# Weihnachts=Geschenke!

Wir empfehlen:

Partei- und Unterhaltungs-Literatur, Beschäftigungs-Spiele und Baukasten,  
Märchenbücher und Bilderbücher

**Oberhessische Volkszeitung, Giessen**

Bahnhofstrasse 23  
Telephon 2008

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft von 11 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

**Lohnend für Wiederverkäufer**

**Feldpostmappen**

Inhalt:

5 Briefbogen, 5 Converts und 5 Postkarten mit  
vorschriftsmässigem Aufdruck

**sehr gangbarer Artikel**

empfehlen in jedem Quantum äusserst billig

**Oberhess. Volkszeitung Giessen**

Bahnhofstrasse 23.



**Liebesgaben!**

Militärhemden neueste, farbierte und dicke warme  
Normal-Flecht-Hemden, Normal-Hosen,  
Normal-Jacken, Schiesshandschuhe, Lungenstücher  
Staschen usw.

**Ludwig Stern**

Giessen — Bahnhofstrasse 2.

**Geb. Winderker Giessen**

empfehlen sich zum Bezug von Kolonialwaren an Wiederverkäufer

**A. Beliz, Gießen**

83 Liebigstrasse 83

empfiehlt sich angelegentlich zum Bezug von

**Zigarren, Zigaretten und Tabaten**  
(beste Marken und prima Qualitäten)

**Feldpostbriefen**

sowie Papier- und Schreibwaren.



Tausendfach bewährte  
Nahrung bei:  
Brechdurchfall,  
Diarrhöe,  
Darmkatarrh, etc